



Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1 Bericht des Co Präsidiums | 3 |
| 2 Bericht der Koordination | 6 |
| 2.1 Schwerpunktthemen | 6 |
| 2.2 Mitgliederversammlungen & Veranstaltungen | 8 |
| 2.3 Weitere Aktivitäten | 9 |
| 2.4 Grüne Schweiz | 10 |
| 2.5 Entwicklungen der Mitgliederzahlen | 10 |
| 2.6 Finanzen | 10 |
| 2.7 Politischer Ausblick | 11 |
| 3 Bericht der Fraktion | 12 |

Impressum: Jahresbericht 2016. Herausgeber: Förderverein BastA!,
Rebgasse 1, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061 / 691 16 31, E-Mail:
sekretariat@basta-bs.ch, PC 40-31244-5, Website: www.basta-bs.ch,
erscheint 1x jährlich, für alle Mitglieder gratis. Redaktion: Francesca
Renggli, Heidi Mück, Tonja Zürcher, Patrizia Bernasconi, Druck: Rumzeis
Basel

Jahresbericht 2015

1 Bericht des Co-Präsidiums

Generationenwechsel im BastA!-Sekretariat. Nach 17 Jahren als Parteisekretär ging Martin Flückiger Ende Oktober in Pension. Martin hat mit präzisen Analysen, klaren politischen Texten und seinen gnadenlosen Satiren die Kommunikation von BastA! - nach aussen wie nach innen - stark geprägt. Wenn es darum ging, auf die Schnelle eine Medienmitteilung zu verfassen, aber auch in der Vorbereitung vertiefter politischer Diskussionen oder bei der kritischen Analyse von Abstimmungs- und Wahlergebnissen war Martin genau der richtige Mann am richtigen Ort. Nicht zu vergessen die zahlreichen Kampagnen, die Martin für uns erfolgreich geführt hat. Wir möchten Martin von ganzem Herzen für seine wertvolle Arbeit für BastA!, als Parteisekretär, aber auch als Mitglied, danken. Das BastA!-Sekretariat ist dank des grossen Engagements von Martin gut aufgestellt und bereit für den Generationenwechsel.

Mit Francesca Renggli ist es uns gelungen, eine engagierte, schnelldenkende und gut organisierte junge Frau als Nachfolgerin zu gewinnen. Francesca hat sich mit ihrer klaren politischen Haltung und ihrer grossen Erfahrung in der Kommunikation in kürzester Zeit eingearbeitet und beim BastA!-Jubiläum, bei den Nationalratswahlen und beim neu eingeführten BastA!-Newsletter eine wichtige Rolle übernommen.

Nationalratswahlen und Verjüngung der Partei. Die Nationalratswahlen waren das ganze Jahr eine der arbeitsintensivsten Aufgaben. Wir vom Präsidium konnten dabei auf die wertvolle und sehr engagierte Mithilfe von den Kandidierenden, dem Sekretariat und vielen aktiven Mitgliedern zählen, sei es in der Wahlgruppe mit den Grünen, der BastA!-Wahlgruppe, auf der Strasse oder online. Die ganze Arbeit hat sich gelohnt: Es ist uns nicht nur gelungen, eine

auffällige und engagierte Wahlkampagne zu führen, wir haben es sogar geschafft, einen Nationalratssitz zu gewinnen! Sibel Arslan eroberte den dritten linken Sitz und wir durften miterleben, wie Basel dem Rechtsrutsch trotzt und nun eine starke linke, urbane und weibliche Stimme mit Migrationshintergrund nach Bern schickt. Wir gratulieren Sibel an dieser Stelle noch einmal zur Wahl!

Vorbereitung Gesamterneuerungswahlen 2016. Gleichzeitig mit der Nationalratswahlkampagne liefen schon die Vorbereitungen für die Grossrats- und Regierungsratswahlen 2016.

Regierungsratswahlen

Nachdem 2014 beispielsweise das Thema Stadtentwicklung und Wohnungsnot grosse Meinungsverschiedenheiten zwischen uns und der Regierung deutlich machte, strapazierte 2015 das Sparpaket der Regierung auf Kosten der sozial Benachteiligten und Behinderten, sowie des Kantonspersonal die Zusammenarbeit stark. Eine automatische und unkritische Unterstützung der RegierungsrätInnen von SP und Grünen bei den nächsten Wahlen konnte es also nicht geben. Das Präsidium hatte von der Mitgliederversammlung den Auftrag erhalten, abzuklären, wie die anderen Parteien zu einer BastA!-Kandidatur für den Regierungsrat stehen. Damit könnten wir das Dilemma lösen, dass die rot-grüne Mehrheit im Regierungsrat unsere Anliegen nur ungenügend umsetzt oder ihnen teilweise sogar entgegenwirkt, aber eine bürgerliche Regierung sicher keine Alternative ist. Mit einer BastA!-Regierungsrätin/einem BastA!-Regierungsrat könnten wir die Anliegen der sozial und finanziell benachteiligten Personen im Regierungsrat tatkräftig vertreten und das linke Profil der Regierung stärken. Nach einigen Gesprächen mit den anderen Parteien, konnten wir anfangs 2016 den Beschluss von SP, Grünen und BastA! kommunizieren, mit einer gemeinsamen 5er-Liste (3 SP, 1 Grüne, 1 BastA!-Vertretung) zu den

Regierungsratswahlen anzutreten. Die Findungskommission hat mit vielen potentiellen KandidatInnen gesprochen und wir sind sicher, dass wir im März 2016 einE sehr guteN RegierungsratskandidatIn nominieren können.

Grossratswahlen

Unsere GrossrätInnen Brigitta, Heidi, Patrizia und Urs dürfen 2016 wegen der Amtszeitbegrenzung nicht mehr zu den Wahlen antreten. Und Sibel hat mit der Wahl in den Nationalrat eine neue spannende, aber auch herausfordernde Aufgabe erhalten, welche auf Dauer nicht mit dem Grossratsmandat vereinbar ist. Daher hat das Präsidium 2015 zusammen mit den Grünen mit den möglichen Nachrückenden gesprochen. Es ist uns gelungen, gute Nachrücklösungen zu finden. Bis Juni 2016 werden vier neue BastA!-GrossrätInnen und zwei neue Grünen-Grossräte ihr Amt antreten können. Bei den Grossratswahlen 2016 werden wir wieder zusammen mit den Grünen antreten, das hat eine BastA!-Mitgliederversammlung schon im November beschlossen. Dabei werden wir uns dafür einsetzen, dass unser Profil und unsere Positionen auch im gemeinsamen Wahlkampf deutlich zu erkennen sind.

Jubiläum. Am 19. September feierten wir unser 20jähriges Bestehen. Zum Jubiläum liessen wir uns von Etrit Hasler die Leviten lesen, schenkten wir uns selber ein grossartiges Konzert mit Dennerclan und tanzten zur Singles Jukebox mit den Djanes Rita und Karin bis in die Morgenstunden. Im Rahmen des Jubiläums und des Rückblicks auf die Geschichte von BastA! wurde vermehrt der Wunsch nach vertieften thematischen (Grundsatz-)Diskussionen geäussert. Wir werden diesen Wunsch ab 2016 mit mehreren thematischen Mitgliederversammlungen aufnehmen und freuen uns auf fundierte Analysen, angeregte Gespräche und klare Positionsfindungen.

Heidi Mück und Tonja Zürcher, Co-Präsidentinnen

2 Bericht der Koordination

2.1 Schwerpunktthemen

Wohnungsnot. Eines der wichtigsten Themen des vergangenen Jahres war die Wohnungsnot. BastA! unterstützte die Initiative „Wohnen für Alle“, auch wenn sie mit ihrem Fokus auf die Genossenschaften nicht als das alleinige Mittel gegen die Wohnungsnot angesehen wurde. Die Initiative wurde leider klar abgelehnt. BastA! setzte sich auch für den Erhalt der Häuser an der Wasserstrasse ein und engagierte sich im Netzwerk Wohnungsnot, welches von BastA! ins Leben gerufen wurde und weiterhin aktiv ist.

Sparpaket. Das ganze Jahr über beschäftigte uns das Sparpaket der Regierung. Der grösste Widerstand erwuchs gegen die Kürzung der kantonalen Beihilfen zu den Ergänzungsleistungen. BastA! hatte vorsorglich beschlossen, das Referendum zu ergreifen, was aber nicht notwendig war, da dieser Vorschlag schon in der Parlamentsdebatte Schiffbruch erlitt. Weitere stossende Brocken waren verschiedene Verschlechterungen für das Kantonspersonal, die Erhöhung der Klassengrössen sowie die Sistierung der Aufstockung des Personals bei der Sozialhilfe. BastA! stellte in einer Medienmitteilung zum Steuerpaket klar, dass Basel kein Ausgabeproblem hat, sondern dass die Einnahmenseite, oder besser gesagt vergangene Steuergeschenke das Problem sind. Heidi reichte dazu eine Motion zur Erhöhung der Dividendenbesteuerung ein, welche aber leider knapp scheiterte.

80-Millionen-Deal. Die im Dezember von der Regierung vorgeschlagene Partnerschaftsvereinbarung mit Baselland wurde von vielen BastA!-Mitgliedern kritisiert - bei uns soll gespart werden, aber gleichzeitig finanzieren wir den

Nachbarskanton mit je 20 Mio. Franken während vier Jahren? Eine Frechheit! Einige Mitglieder sprachen offen die Möglichkeit eines Referendums gegen die Vereinbarung an. An einer offenen Koordinationssitzung stellte sich Finanzdirektorin Eva Herzog den kritischen Fragen der BastA!-Mitglieder und erklärte die Hintergründe der Vereinbarung. Nach intensiver Fragerunde und Diskussion beschlossen die BastA!-Mitglieder auf ein Referendum zu verzichten.

Taxi-Referendum. BastA! engagierte sich im Berichtsjahr auch für die Bedürfnisse der Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Das Referendum gegen das neue Taxigesetz kam im Herbst zur Abstimmung. Für die Betroffenen beinhaltet dieses Gesetz keine Verbesserungen. Heidi Mück vertrat BastA! im Referendums-Komitee. Trotz grossem Engagement konnte die Abstimmung nicht gewonnen werden. Die Strasseninitiative des VCS wurde mit Tonja Zürcher im Komitee von BastA! unterstützt, doch leider scheiterte auch diese Initiative.

Nationalratswahlen. 2015 war Wahljahr: Die NationalrätInnen wurden neu gewählt und BastA! schickte zusammen mit Grünen und jgb eine 5er Liste ins Rennen. Ziel war es, mit einer starken Kampagne den vor vier Jahren verlorenen Sitz zurück zu gewinnen. Dies konnte umgesetzt werden und Sibel Arslan wurde als erstes BastA!-Mitglied von der Basler Stimmbevölkerung in den Nationalrat gewählt. Leider steht das gute Resultat in Basel nicht für die Gesamtschweiz: Hier musste die Linke herbe Verluste einstecken.

Kurz nach der Wahl wurde Sibel vereidigt und trat ihre erste Session als frisch gebackene Nationalrätin an. Sie wird künftig in der Aussenpolitischen- und in der Rechtskommission tätig sein. Zudem engagiert sie sich in der Kommission für ausserparlamentarische Entwicklungszusammenarbeit.

2.2 Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen

Unter dem Motto “Politik braucht Kultur” lud BastA! am Vorabend des 1. Mai auch im Berichtsjahr zu einer Veranstaltung ins H95 ein. Wolfram Berger konnte mit seinem Karl Valentin-Programm engagiert werden. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher erlebten einen gehaltvollen und unterhaltsamen Abend.

2015 war unser Jubiläumsjahr: BastA! wurde 20 Jahre jung. Mit einem rauschenden Fest wurde dies im September im SUD Basel gefeiert. Etrit Hasler las uns zu Beginn des Abends die Leviten, Dennerclan spielten zum Tanz auf und das Jukebox DJ-Team um Karin und Rita aus der Tikibar waren ein weiteres Highlight des Abends.

Auch an der Demonstration zum 1. Mai war BastA! gut vertreten und Tonja Zürcher konnte mit ihrer Rede gegen das Sparpaket überzeugen. Weiter durfte unsere Co-Präsidentin auch an der Demonstration zu den grausamen Geschehnissen in Ankara ihre Wut und Trauer in einer Rede zum Ausdruck bringen.

Vor allem in der zweiten Hälfte 2015 fanden einige Mitgliederversammlungen statt: Am 16.11. versammelten wir uns zusammen mit den Grünen BS zum Thema „Richterinnen und Richter“. Hier berichteten amtierende Richterinnen und Richter von ihren Tätigkeiten an den Gerichten. Weiter wurde am 26.11. über die Strategie für die Grossratswahlen 2016 entschieden: Gehen wir alleine in die Grossratswahlen, oder machen wir wieder zusammen mit den Grünen BS eine gemeinsame Liste? Die Anwesenden Mitglieder entschieden sich für die weitere Zusammenarbeit.

2.3 Weitere Aktivitäten

Bildungspolitik. BastA! hat sich auch im bildungspolitischen Bereich eingesetzt: Wir engagierten uns gegen die Schliessung von sonderpädagogischen Angeboten und begleiteten die forcierte Integration von Menschen mit Beeinträchtigung kritisch. Ausserdem sprachen wir uns pointiert gegen Sparmassnahmen bei den Schulen aus und forderten stattdessen eine Umverteilung der Gelder – weg von der Bildungsbürokratie, hinein in die Klassenzimmer!

Migration-und Flüchtlingspolitik. In der zweiten Hälfte 2015 beschäftigte uns die Migrations- und Flüchtlingspolitik stark. BastA! setzte sich für offene Grenzen und die menschenwürdige Unterbringung von Flüchtlingen ein. Auch die adäquate Schulung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden war ein Bereich, bei dem wir aktiv waren. Weiter engagierte sich BastA! zusammen mit anderen Parteien an der „Refugees welcome“ Demonstration im November in Basel.

Gesundheitspolitik. BastA! diskutierte über die Sterbehilfe: Daniel Gelzer erläuterte seine Einschätzung bezüglich Zulassung von Sterbehilfeorganisationen zu Spitälern und Altersheimen in einer Koordinationssitzung.

Stadtentwicklung. Die Erweiterungspläne der Roche - es sollen drei zusätzliche Hochhäuser an der Grenzacherstrasse gebaut werden, davon eines über 200m hoch - waren ein weiteres Thema welches die Koordination beschäftigte. Seitens der Anwohnenden wurde Widerstand geäussert: Weitere 10 Jahre Baustelle seien zu viel, der Schattenwurf zu gross, der Mehrverkehr belastend und es wird ein Parkplatznotstand gefürchtet. Ein Vertreter der Anwohnenden stellte deren Position bei uns vor. Bei der Diskussion in der Koordination

gingen die Meinungen auseinander. Eine grundsätzliche Ablehnung wurde als kaum mehrheitsfähig eingeschätzt. Eine Arbeitsgruppe arbeitete daraufhin ein Forderungskatalog für gezielte Verbesserungen aus. Der Neubau des Klinikums 2 des Unispitals wurde von den BastA!-Fraktionsmitgliedern trotz Einwänden bezüglich Stadtbild geschlossen gut geheissen. Wichtiger als die optischen Einwände seien die gute Erreichbarkeit und gute Arbeitsbedingungen für das Personal.

2.4 Grüne Schweiz

Der Vorstand beschäftigte sich mehr oder weniger das ganze Jahr über mit dem koordinierten Auftritt und der Kommunikationskonzeption für Nationalratswahlen in den verschiedenen Kantonen. Daneben bereitete der Vorstand in mehreren Sitzungen die „Fair food“ Initiative vor.

2.5 Entwicklungen der Mitgliederzahlen

Die Zahl der Mitglieder stieg im Berichtsjahr erneut an: 11 Eintritten standen 2 Austritte entgegen.

2.6 Finanzen

Das Berichtsjahr war für BastA! finanziell erfolgreich. Der noch nicht revidierte Jahresabschluss weist einen Gewinn von rund CHF 6000.- Franken aus, und das obwohl 2015 Wahljahr war. Zu verdanken ist dies unter anderem den sehr grosszügigen und zahlreichen Spenden unserer Mitglieder und SympathisantInnen welche uns das ganze Jahr über unterstützt haben. Das laufende Jahr wird aber einerseits durch die Gesamterneuerungswahlen und andererseits durch die Mehrfachbesetzung des Sekretariates (Mutterschaftsvertretung der Sekretärin) Mehrbelastungen bringen, so dass wir 2016 mit einem Verlust rechnen müssen.

2.7 Politischer Ausblick

Gesamterneuerungswahlen. Die für BastA! äusserst wichtigen Grossratswahlen stehen im kommenden Jahr vor der Tür. Durch gute Verhandlungen konnte mit den Grünen eine Lösung erarbeitet werden, so dass die BastA!-GrossrätInnen, welche aufgrund der Amtszeitbeschränkung nicht mehr antreten dürfen, mit guten BastA!-Nachrutschenden ersetzt werden können. Dies schafft für uns eine chancenreiche Ausgangsposition. Ziel ist es, unsere 5 Sitze zu halten und mindestens einen hinzu zu gewinnen. Zudem wird BastA! zusammen mit Grünen und SP auf einer 5er Liste für den Regierungsrat kandidieren. Auch hier ist ein gutes Resultat, welches im besten Fall auf die Grossratswahlen ausstrahlt, das Ziel. Um unsere Ziele in diesen wichtigen Wahlen zu erreichen, braucht es unser volles Engagement.

BVB-Referendum. Kurz vor Jahresende beschloss der Grosse Rat entscheidende Änderungen beim BVB Organisationsgesetz und schränkte damit die Rechte des Grossen Rates massiv ein. Neu dürfte nur noch Regierungsrat die baselstädtische Vertretung im Verwaltungsrat bestimmen. Der demokratische Einfluss auf den Service Public der BVB würde stark beschnitten. BastA! ergriff mit Unterstützung von vpod, Grünen und SP das Referendum. Die Abstimmung wird im Juni 2016 stattfinden.

Sekretariat. Per Juli 2016 wird Francesca Renggli für ein halbes Jahr in den Mutterschaftsurlaub gehen. Die Parteileitung ist daran, eine geeignete Vertretung zu finden.

*Im Namen der Koordination:
Tonja Zürcher und Heidi Mück, Co-Präsidentinnen
Francesca Renggli, Parteisekretärin*

3 Bericht der Fraktion

Der Beginn des Berichtsjahres war von den Folgen der Budgetrückweisung dominiert. Heidi Mück setzte sich stark für das «Café Balance» - Tanzkurse zur Sturzprophylaxe für Seniorinnen und Senioren - ein, welches aufgrund des nichtbewilligten Budgets bis auf weiteres eingestellt wurde. Heidi Mück konnte glücklicherweise mit den entsprechenden Stellen eine Zwischenlösung finden.

In Februar wurde das Grossratspräsidium mit Elisabeth Ackermann (Co-Präsidentin Grüne BS) besetzt.

Die Debatte um das zurückgewiesene Budget 2015 dominierte die folgenden Monate. Die Rückweisung des Budgets und das panikartige Vorgehen des Regierungsrates hatten zu Folge, dass die Exekutive ein grosses Sparpaket präsentierte, welches den Grossen Rat im Berichtsjahr stark beschäftigte. Das in Folge dessen revidierte Budget wies zwar einige Verbesserungen auf, dies weil die prognostizierten Einnahmen um einiges höher waren als erwartet, die neu eingebauten Sparmassnahmen von 14 Mio. Franken waren trotzdem schmerzhaft. Unter anderem waren Ergänzungsleistungen betroffen und es wurden Sparmassnahmen beim Personal vorgesehen. Die BastA! Grossräte Urs Müller und Heidi Mück setzten sich leider vergeblich gegen die Kürzungen bei Sozialhilfe (keine Erhöhung bei den Fallbearbeiterinnen), KESB und ABS sowie bei den Volksschulen ein.

Haupttraktandum im März war der Bebauungsplan Volta-Ost. Trotz langer Inkubationszeit war die dem Grossen Rat präsentierte Vorlage sehr schwammig. Für BastA! war vor allem der geplante Wohnraum interessant. Mehrmals wurde vom Kanton der Bau von Wohnungen für finanziell schwächere Personen versprochen, diese Planung wurde im Plenum

bestätigt.

Für die Genossenschaft Wasserstrasse wurde erfreulicherweise die rechtliche und planerische Grundlage für ihr Weiterbestehen geschaffen, auch wenn bis heute immer noch unklar ist, ob alle Liegenschaften bestehen bleiben können. Die Fraktion hatte sich vergeblich dafür eingesetzt, dass alle Liegenschaften gesichert werden.

Im April wurde die Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion von Sibel Arslan betreffend Anpassung des Wahlgesetzes (Quorum) gegen den Willen des Regierungsrates an denselben zurückgewiesen. Die vorgeschlagene Gesetzesänderung wurde im September an die entsprechende Kommission weitergeleitet.

Im Mai legte das Grüne Bündnis eine Resolution zur Expo Milano 2015 und zur Syngenta vor. Syngenta als Hauptsponsor des Baslers Auftritts stand international in der Kritik. Dies aufgrund Verwendung schädlicher Pestizide. Leider wurde die Resolution nicht behandelt.

Als Highlight im Juni wurden die vom Regierungsrat geplanten Sparmassnahmen bei den Beihilfen abgewiesen, Urs Müller hat hier massgeblich mitgewirkt. Ein weiteres grosses Geschäft war das GOG. Unbestritten war die Reorganisation der Gerichte. BastA! gingen die Unvereinbarkeitsklauseln zu weit.

Unerfreulich war die Behandlung des Taxigesetzes: Alle von Patrizia Bernasconi zusammen mit der SP gestellten Minderheitsanträge wurden abgelehnt. Die UNIA ergriff als Folge dessen das Referendum. Nicht überwiesen wurde auch die Motion von Heidi Mück betreffend der Änderung des Steuergesetzes. Es ging hier darum die Teilbesteuerungsquote der Dividenden anzuheben. Bei den Sparmassnahmen hatte der Regierungsrat nur Massnahmen auf

der Ausgabenseite vorgesehen. Mit dieser Motion hätte eine Massnahme auf der Einnahmeseite berücksichtigt werden können. Die Motion wurde wegen der bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat nicht überwiesen

In der zweiten Junihälfte wurde auch die Rechnung 2014 abgenommen. Das Ergebnis war um einiges besser als budgetiert. Für die Fraktion des Grünen Bündnisses war klar: Eine vernünftige Ausgabenpolitik ist wichtig und richtig, Sparhysterie ist absolut unangebracht. BastA! kritisierte weiterhin, dass auf dem Buckel des Kantonspersonals und der Schwächsten gespart werden soll.

In September wurde die Bodeninitiative direkt und ohne Gegenvorschlag zur Abstimmung geschickt.

Das neue Bankgesetz wurde in Oktober behandelt. BastA! hatte viele Anträge zur Wählbarkeit in den Bankrat und zum Wahlorgan gestellt, welche leider nicht angenommen wurden. Die Fraktion stimmte dem Gesetz schliesslich mehrheitlich zu.

Behandelt wurde auch den Bericht der Bau- und Raumplanungskommission zum Ratschlag „Areal Helvetia Campus“. Einige BastA!-Mitglieder stimmten dem Bebauungsplan nicht zu: Eine neu sanierte Liegenschaft sollte nicht ohne Ersatz abgebrochen werden.

Im November wurde der Ratschlag betreffend Grossratsbeschluss zur Stärkung der Partnerschaft BL/BS behandelt. Unter grossem Druck wurde der 80 Mio. Deal vom Grossen Rat bewilligt.

Der Dezember war geprägt vom neuen BVB-Organisationsgesetz. Auch hier waren die Wählbarkeit in den Verwaltungsrat und das entsprechende Wahlorgan Thema. Die Mehrheit der Anträge von BastA! wurden nicht angenommen,

es konnte aber verhindert werden, dass das Personal keine Vertretung mehr gehabt hätte. Trotzdem wären die Veränderung bei den BVB mit dem neuen Gesetz gravierend gewesen und so entschied BastA! gemeinsam mit SP und Grünen das Referendum zu ergreifen.

Dezember ist Budgetzeit. Das vorliegende Budget bewies, dass die Finanzen trotz Einmaleffekt der Pensionskasse und den Zahlungen an Basel-Land im Lot sind. BastA! forderte einen Zwischenhalt und einen Abbruch der Sparpolitik der Regierung. Es wurden Budgetpostulate zur Aufrechterhaltung der Stelle des Beauftragten für Menschen mit Behinderung und zu verschiedenen Sparmassnahmen im Erziehungsbereich. Behandelt werden die Postulate 2016.

*Im Namen der Fraktion:
Patrizia Bernasconi*



Rebgasse 1, Postfach
4005 Basel
Tel.: 061 / 691 16 31
sekretariat@basta-bs.ch
www.basta-bs.ch
PC 40-31244-5